

Gender

A B C

Bildungsprogramm für
Weiterführende Schulen



Gewalt im Internet

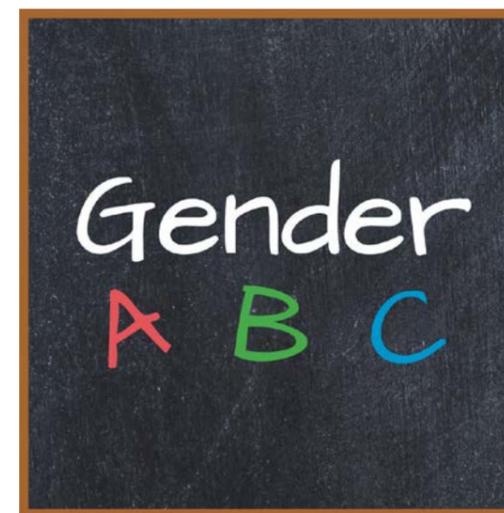
Das GenderABC Projekt wird koordiniert von



und umgesetzt von



Gefördert wurde die Veröffentlichung/Publikation von dem "Programm der Europäischen Union für Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft". (2014-2020).



Bildungsprogramm für
Weiterführende Schulen

Gewalt im Internet

Dieses Bildungsmodul wurde von **Médicos del Mundo** im Rahmen des Projektes GenderABC entwickelt.

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	2
Abschnitt I - Einführung	3
1. Ziel	3
2. Hauptthemen	3
3. Schlüsselbegriffe	3
4. Lernziele	4
5. Liste der Aktivitäten	4
Abschnitt II - Aktivitäten	5
Aktivität 1: <i>Fallstudien zum Thema Cyber-Mobbing</i>	5
• Einführung	5
• Anleitung	5
• Auswertung	8
Aktivität 2: <i>Das Klingelspiel</i>	9
• Einführung	9
• Anleitung	9
• Auswertung	10
Aktivität 3: <i>Geheimnisse in Beziehungen</i>	11
• Einführung	11
• Anleitung	11
• Auswertung	12
Plan	13
Modulliste	15

Abschnitt I

EINFÜHRUNG

1. Ziel

Soziale Medien sind zum wichtigsten Kommunikationsinstrument von Jugendlichen geworden, da sie den kontinuierlichen und unmittelbaren Kontakt mit anderen erleichtern.

Soziale Medien können als Spiegel der Gesellschaft betrachtet werden, in denen stereotype Vorstellungen von Frauen und Männern reproduziert werden. Zudem fördern die Unmittelbarkeit, die Verfügbarkeit, die fehlenden Kontextinformationen und die Anonymität des Internets sexistisches Verhalten. In Europa haben zehn Prozent der Frauen, die älter als 15 Jahre sind, eine Form von Cyber-Gewalt erlebt¹.

Digitale Gewalt gegen Frauen und Mädchen – oder Menschen, die nicht den Geschlechternormen entsprechen – ist die Ausübung geschlechtsspezifischer Gewalt über das Internet. Sie kann unterschiedliche Formen annehmen, wie Cyberstalking, nicht-einvernehmliche Pornografie (oder „Racheporno“); geschlechtsspezifische Verunglimpfungen, Hassreden und Belästigung, „Slut-Shaming“, „Sextortion“, Vergewaltigungs- und Todesdrohungen sowie Menschenhandel². Dieses Modul konzentriert sich auf diejenigen Formen, die insbesondere junge Menschen betreffen.

Das Ziel des Moduls ist es, die Teilnehmenden anzuregen, darüber nachzudenken, welchen Einfluss soziale Medien auf ihr Leben haben. Dabei sollen sie ein Verständnis dafür entwickeln, welche Folgen das Teilen von Inhalten im Netz haben kann. Außerdem soll die bewusste Nutzung von sozialen Medien thematisiert werden.

2. Hauptthemen

- Geschlechtsspezifische Gewalt im Internet kann verschiedene Formen annehmen.
- Soziale Netzwerke und mobile Apps können Instrumente sein, über die Gewalt ausgeübt wird.
- Geschlechtsspezifische Gewalt im Internet spiegelt soziale Normen und sexistische Stereotypen wider.
- Geschlechtsspezifische Gewalt im Internet hat Folgen im Offline-Leben und ist ein Verbrechen.

¹ Violence against women: an EU-wide survey, online verfügbar unter: <https://fra.europa.eu/en/publication/2014/violence-against-women-eu-wide-survey-main-results-report>
² <https://eige.europa.eu/thesaurus/terms/1484>

3. Schlüsselbegriffe

Cyberstalking • Sexting • Sexspreading • Racheporno
Cybermobbing • Cyberbelästigung • Sextortion • Grooming

4. Lernziele

- Die bewusste Kommunikation mit anderen und die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung durch soziale Medien fördern
- Unterschiedliche Formen und Modalitäten von Cybermobbing sowie von sozialer Kontrolle über Frauen und Mädchen durch das Internet identifizieren
- Den Einfluss geschlechtsspezifischer Stereotype auf Gewalt im Internet gegen Frauen und Mädchen erkennen
- Sichere und verantwortungsvolle Nutzung von sozialen Medien fördern
- Cyber-Aktivismus zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt thematisieren

5. Liste der Aktivitäten

				
	Name der Aktivität	Gesamtdauer	Materialien	Relevanz ³
1	Fallstudien zum Thema Cyber-Mobbing	40 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Lernkarten mit Fallstudien zu Gewalt im Internet • Tafel oder Flipchart für die Ergebnisse 	☆☆☆
2	Das Klingelspiel	15 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Klingel • Tafel oder Flipchart für die Ergebnisse 	☆☆☆
3	Geheimnisse in Beziehungen	20 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Glasgefäß • Papier • Tafel oder Flipchart für die Ergebnisse 	☆☆☆

³ Den Aktivitäten werden ein, zwei oder drei Sterne zugeordnet. Drei Sterne stehen hierbei für „sehr empfohlen“.

Abschnitt II

AKTIVITÄTEN

Aktivität I Fallstudien zum Thema Cyber-Mobbing ★★★



Gesamtdauer

40 Minuten
Vorbereitung: 5
Durchführung: 15
Nachbereitung: 20



Materialien

- Lernkarten mit Fallstudien zu Gewalt im Internet
- Tafel oder Flipchart für die Ergebnisse

→ EINFÜHRUNG

In dieser Aktivität werden Mädchen und Jungen in getrennte Gruppen aufgeteilt. **Sie sollen jeweils über ihre eigenen geschlechtsspezifischen Erfahrungen in Bezug auf Gewalt im Internet nachdenken, diese teilen, vergleichen und analysieren.** Dabei soll eine gemeinsame Vereinbarung angestrebt werden, diese zu bekämpfen.

Die Aktivität fokussiert geschlechtsspezifische Unterschiede und verknüpft diese mit Geschlechtsstereotypen und Machtverhältnissen. Das Ziel ist es, die Teilnehmenden anzuregen, **über die diskriminierenden Auswirkungen von Schönheitsidealen, den Begriff der „romantischen Liebe“ und die Bedeutung von aktiver Zustimmung nachzudenken.**

→ ANLEITUNG



A Die PädagogInnen teilen die Teilnehmenden in geschlechtergetrennte Gruppen auf und geben jeder Gruppe eine Karte mit einer Fallstudie.



Daraufhin sollen sie diesen Fall anhand folgender Fragen analysieren:

- Was würdest Du tun, wenn Du diese Person wärst?
- Ist Dir so etwas schon mal passiert? Kennst Du jemanden, der das durchgemacht hat?
- Würdest Du die Situation als geschlechtsspezifische Gewalt bezeichnen? Warum? Warum nicht?
- Falls ja, wer ist Deiner Meinung nach verantwortlich und wer ist das Opfer? Welche Folgen hat diese Situation Deiner Meinung nach für den/die Betroffene? Und für die Gesellschaft?



Anschließend wird eine Debatte eröffnet, in der jede Gruppe ihre Überlegungen teilt.



Am Ende unterstützen die PädagogInnen die Teilnehmenden dabei, gemeinsam die verschiedenen Formen von Cyber-Gewalt, deren Folgen und Möglichkeiten zu deren Verhinderung zu identifizieren.

Fallstudien

1) **Sexistisches Cybermobbing:**
Onlineumfrage

Martin hat über WhatsApp einen Link geschickt bekommen, über den er die Mädchen in seiner Klasse bewerten kann. Die Bewertungskategorien sind: 1) dick 2) Mauerblümchen 3) Schlampe 4) lesbisch 5) Jungfrau 6) Streberin und 7) hässlich.

2) **Internet-Kontrolle:**
Identitätsraub und Racheporno

Deine Freundin Maria hat ein oberkörperfreies Foto von sich auf Facebook hochgeladen. Einige Jungen und Mädchen haben sie gefragt, ob sie mit ihr ausgehen, aber andere haben sie auch beleidigt. Als Du sie danach fragst, erzählt sie Dir, dass ihr Exfreund ihr Facebook-Passwort hatte, es geändert hat und dann das Bild gepostet hat. Jetzt kann sie sich nicht einloggen und weiß nicht, was sie tun soll.

3) **Cybermobbing (Homophobie):**
Fanseite

Jemand hat eine Facebook-Seite über Jonas erstellt, auf der Leute ihn auslachen, beleidigen und bedrohen, weil er schwul ist.

4) **Internet-Kontrolle:**
Passwörter

Du triffst Dich seit zwei Monaten mit Jan. Du magst ihn sehr. Er hat Dich gefragt, ob Du ihm Dein Instagram-Passwort gibst. Seiner Meinung nach sei das ein Liebesbeweis. Andernfalls würde er Dich verlassen.

5) **Internet-Kontrolle:**
Standort

Du bist bei Deiner Familie und erhältst eine WhatsApp-Nachricht von Deinem Freund. Er denkt, dass Du ihn betrügst und fordert Dich auf, ihm Deinen Standort zu schicken.

6) **Cybermobbing:**
Grooming

Romina hat auf Facebook eine Freundschaftsanfrage von einem Typen erhalten. Sie haben Kontakt aufgenommen und einige Fotos ausgetauscht. Er skatet gerne, genau wie sie, und ist sehr attraktiv. Als sie ihn persönlich trifft, findet sie heraus, dass er ein 50-jähriger Mann ist.

7) **Cybermobbing:**
Sexualisierung von Frauen

Peter schaut mit seinen Schwestern eine Fernsehserie und erhält eine WhatsApp-Nachricht mit einem von einem Mädchen in Shorts, das auf einem Fahrrad sitzt. Er antwortet darauf, wie heiß sie sei.

8) **Cybermobbing:**
Sexuelle Inhalte

Marie „erhält“, ständig von einer unbekanntem Nummer Bilder von nackten Männern. Sie ist beschämt und fürchtet, dass jemand die Bilder sehen könnte.

9) **Internet-Kontrolle:**
Standort

Ana erfährt, dass Peter (ein Mann, den sie kennt), eine App auf dem Handy seiner Freundin installiert hat, um sie lokalisieren zu können.

10) **Cybermobbing:**
Sexting und sextortion

Ana hat sich einige Male mit Finn getroffen und Fotos mit ihm ausgetauscht, auf denen sie teilweise nackt in ihrem Zimmer zu sehen ist. Heute hat er ihr gedroht, ihre Fotos wahllos zu verschicken und sie in sozialen Netzwerken zu teilen.

→ AUSWERTUNG

Die PädagogInnen regen eine Diskussion an, indem sie folgende Fragen stellen:



- Was hast Du durch diese Aktivität gelernt?
- Wie würdest Du Dich fühlen, wenn Du eine ähnliche Situation erleben würdest?
- Was würdest Du tun, um jemandem zu helfen, der Gewalt im Internet erlebt?
- Wie wirst Du von nun an reagieren, wenn Dein/e Freund/in eine Form von Gewalt im Internet ausübt?

Darüber hinaus sollten die PädagogInnen die Teilnehmenden- angelehnt an die oben aufgeführten Situationen- bitten, im Plenum ihr neues Verständnis für Folgendes zu teilen:

- Schönheitsideale, Objektivierung und Sexualisierung von Frauen und Mädchen (*symbolische Gewalt*) (Fälle 1, 7)
- Diversität des Körpers, der Identität und der sexuellen Orientierung (Fälle 1, 3)
- Sexistische Ansichten über die männliche und weibliche Sexualität (*Heteronormativität*) (Fälle 1, 2)
- Gesunde Beziehungen: Verlangen, Zustimmung, Unabhängigkeit, faire Behandlung vs. Kontrolle, Besessenheit, Eifersucht, Seelenverwandtschaft und Liebestests (*romantische Liebe beim Dating*) (Fälle 2, 4, 5, 8)
- Kriminalität im Internet – Identitätsraub, Weitergabe von Informationen ohne Zustimmung, Erpressung etc. (Fälle 2, 5, 6, 8)

Die PädagogInnen könnten zusätzlich erklären, wie Profile auf sozialen Medien privat zu verwalten sind.

Aktivität 2 Das Klingelspiel⁴ ★★★



Gesamtdauer

20 Minuten
Vorbereitung: 3
Durchführung: 5
Nachbereitung: 12



Materialien & Quellen

- Klingel
- Tafel oder Flipchart für die Ergebnisse
- Video „El fútbol“⁵ („Das Fußballspiel“)

optional

→ EINFÜHRUNG

Das Ziel dieser Aktivität ist es, **sich in die Rolle von Frauen und Mädchen hineinzuversetzen, die von ihren männlichen Partnern durch digitale Medien kontrolliert werden**. Es wird diskutiert, wie man mit Missbrauch von Technologie in Beziehungen umgehen kann. Die Klingel repräsentiert ungewollte, störende oder bedrohliche Textnachrichten von der Person, mit der man sich trifft (die sogenannten „W“-Nachrichten – Wo bist du? Was machst du? Warum antwortest Du nicht?).

Damit die Teilnehmenden die Gefühle besser verinnerlichen, könnten die PädagogInnen vor der Aktivität eine Entspannungstechnik anwenden.

→ ANLEITUNG



Die PädagogInnen schreiben den Satz „Ich habe das Recht auf eine gesunde und sichere Beziehung“ an die Tafel.



Dann geben „sie allen“ Teilnehmenden ein Blatt Papier.



Die Teilnehmenden schreiben den Satz auf die eine Seite des Papiers.

⁴ Angepasste Aktivität von *The Cyber Abuse Project*, online verfügbar unter: <https://www.breakthecycle.org/>

⁵ Asociación de Mujeres Cineastas y de Medios Audiovisuales (CIMA), Capítulo 1, *El fútbol*, online verfügbar unter: https://www.breakthecycle.org/sites/default/files/Break%20the%20Cycle%20Activity%20Guides_0.pdf



Wenn sie die Klingel hören, schreiben sie ihren vollständigen Namen auf die andere Seite.



Sobald sie fertig sind, fangen sie wieder an, den Satz auf die erste Seite zu schreiben, bis die Klingel erneut läutet.

Die Teilnehmenden können immer nur ein paar Wörter bis zum nächsten Klingeln schreiben.

→ AUSWERTUNG

Im Anschluss an die Aktivität regen die PädagogInnen eine Diskussion im Plenum an, um sicherzugehen, dass die Teilnehmenden die Emotionen, die sie während der Aktivität empfunden haben, mit den Emotionen verbinden, die Menschen empfinden, wenn sie Kontrollnachrichten erhalten.

Sie stellen folgende Fragen:



- Wie hast Du Dich am Anfang, während und am Ende der Aktivität gefühlt?
- Wie oft konntest Du Deinen Namen schreiben?
- Findest Du, dass diese Nachrichten gewalttätig sind? Warum? Warum nicht?
- Treten diese Situationen in der Schule auf?
- Ist Dir das schon mal passiert? Wie hast Du darauf reagiert? Was kannst Du tun, um das zu beenden?

Ausgehend von den Antworten der Teilnehmenden sollten die PädagogInnen die Folgen dieser Situationen wie Isolation, Angst, Verzweiflung, Zweifel am eigenen Verhalten oder Gefühle der Unfreiheit, aufzeigen.

Die PädagogInnen könnten zum Schluss der Aktivität das Video „El fútbol“ zeigen und eine Debatte über die Verhaltenskontrolle durch Technologie und über geschlechts-spezifische Gewalt anregen.

Aktivität 3 Geheimnisse in Beziehungen ★★★



Gesamtdauer

20 Minuten
Vorbereitung: 3
Durchführung: 5
Nachbereitung: 12



Materialien & Quellen

- Glasgefäß
- Papier
- Tafel oder Flipchart für die Ergebnisse
- optional** Video „La contraseña“⁶ („Das Passwort“)

→ EINFÜHRUNG

Soziale Medien erleichtern die Kommunikation, bergen aber auch Risiken, beispielsweise wenn man nicht weiß, wie man sie richtig einsetzt. **Das Ziel dieser Aktivität ist es, den Teilnehmenden näher zu bringen, welche Auswirkungen es haben kann, Inhalte online zu teilen.**

Indem die Teilnehmenden private Informationen auf ein Blatt Papier schreiben und es beispielsweise in das Glasgefäß legen, empfinden sie eventuell die gleichen Emotionen, die sie fühlen, wenn sie Geheimnisse oder vertrauliche Informationen mit jemandem teilen (Scham, Furcht, Angst, diese zu offenbaren etc.).

→ ANLEITUNG



Die PädagogInnen geben jeder Person ein halbes Blatt Papier.



Dann bitten sie die SchülerInnen, ein paar Informationen über sich selbst (Familie, Kindheit, Träume, Ängste und/oder Gefühle) aufzuschreiben und das Papier zu falten.

⁶ Asociación de Mujeres Cineastas y de Medios Audiovisuales (CIMA), Capítulo 5, *La contraseña*, <https://www.youtube.com/watch?v=82HNR1XKrd0>

Gender A B C

Ein Projekt von:



End FGM
EUROPEAN NETWORK



APF
ASSOCIAÇÃO PARA O PLANEAMENTO DA FAMÍLIA



AIDOS
ASSOCIAZIONE ITALIANA
DONNE PER LO SVILUPPO



Dieses Projekt wird von der
Europäischen Union kofinanziert